



Verband
Technischer Betriebe
für Film & Fernsehen



LUGUNDTRUG



visual
effects
studios

Die deutsche VFX-Branche steht in einem existenziellen Umbruch und erwartet die zügige Umsetzung längst überfälliger Anpassungen der deutschen Filmförderung

Sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Weimer,

wir begrüßen grundsätzlich die beschlossene Aufstockung der Mittel für die bestehenden Förderbausteine, allerdings ist Geld allein nicht alles, es gilt ein strukturelles Problem schnellstmöglich zu lösen.

Für den Erfolg und die Sichtbarkeit einer starken deutschen Filmwirtschaft ist eine starke deutsche VFX-Branche unerlässlich. Deutsche Filmproduktionen müssen sich mit der internationalen Filmbranche auf höchstem Niveau messen, dazu tragen VFX als wesentliches gestalterischen Mittel ganz essentiell bei. Kaum eine internationale Produktion kommt heute ohne hochwertige VFX aus, dabei sind diese oft für den Zuschauer überhaupt nicht bemerkbar.

Die deutsche VFX-Branche arbeitet kreativ und technologisch auf höchstem Niveau und ist international absolut wettbewerbsfähig, davon zeugen nicht zuletzt Nominierungen und Preise bei Academy Awards und Emmys - die förderrechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sind dagegen seit Jahren außer Konkurrenz. Die Dienstleisterförderung DFFF II wurde ab 2015 entwickelt und 2018 eingeführt. Inzwischen haben sich der Filmmarkt und die Filmbranche jedoch radikal verändert, das Förderinstrument kann dem schon lange nicht mehr Rechnung tragen und muss dringend an die Realität angepasst werden.

KI - gestützte Technologien entwickeln sich rasant, die VFX-Branche integriert sie schon jetzt in ihre Produktionsprozesse, das macht uns flexibler, schneller und wird einen höheren Output an Visuellen Effekten bei gleichbleibenden oder sogar niedrigeren Kosten ermöglichen. Dieser Transformationsprozess ist aber kein Selbstläufer und schon gar kein demnächst abgeschlossener Prozess, sondern erfordert fortlaufend einen hohen Aufwand an Forschung, Entwicklung und Investitionen. Die können wir aber nur leisten, wenn wir mit entsprechenden Projekten im internationalen Wettbewerb auch die dafür erforderlichen Mittel erwirtschaften können, was derzeit kaum der Fall ist. Von einer Auslastung ist die

deutsche Branche inzwischen weit entfernt, es gibt Kurzarbeit und vormals wichtige Player der deutschen VFX-Branche werden abgewickelt und schließen in Deutschland ihre Standorte. Eine hohe Auslastung und ein gesundes und stabiles Wachstum auf Basis des deutschen Filmmarktes sind illusorisch, wir brauchen einen Zuwachs an internationalen Projekten, der mit den derzeitigen Fördermitteln nicht zu realisieren ist.

Für die deutsche Filmbranche ist eine starke regionale VFX-Branche auf höchstem technischen und kreativen Niveau zwingend erforderlich, wir brauchen deshalb schnellstmöglich:

- eine Abschaffung der Kinoherausbringungspflicht beim DFFF II sowie eine Öffnung für alle Filmwerke, einschließlich internationalen Filmen und Serien von Streamern
- eine Senkung der Einstiegsschwelle, um kleineren Unternehmen den Zugang zu erleichtern und Wachstum zu ermöglichen
- eine Abschaffung oder starke Vereinfachung des Kulturtests, um mehr internationale Projekte nach Deutschland holen zu können
- strukturelle Planungssicherheit, die Anpassung der Richtlinien bis zum Jahresende und dafür die Aufhebung der Verknüpfung mit einer Investitionsverpflichtung für die Streamer

Die deutsche VFX - Branche holt seit vielen Jahren sehr erfolgreich zusätzlich internationale Projekte nach Deutschland - aber es könnten sehr viel mehr sein.

Dafür bedarf es nur einer zügigen Anpassung der Förderrichtlinie des DFFF II, eine Investitionsverpflichtung ist dafür nicht erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Sven Pannicke

Vorstand VFX im VTFF

Berlin, den 25.09.2025